I. Lehrverfassung des Progymnasiums.

I. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Gegenstand.		VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	Gesamtzahl der Stunden.
Religionslehre	ev.	3	2	2	2		2	11
	kath.	2 (+ 1 in VI)			2			5
Deutsch und Geschichtserzählungen		4	3	3	2	2	3	17
Lateinisch		8	8	7	7	7	7	44
Griechisch		—	—	—	6	6	6	18
Französisch		—	—	4	3 (+2)	3	3	13 (+ 2)
Englisch		—	—	—	4	—	—	4
Geschichte und Erdkunde		2	2	4	2	2	3	16
					1			
Rechnen und Mathematik		4	4	4	3	3	4	22
Naturbeschreibung und Physik		2	2	2	2	2	2	12
Schreiben		2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen		—	2	2	2	2 (II b fac.)		8
Singen		2						4
		2 Chorgesang						
Turnen		3			3			6
Summe der obl. Lehrstunden		30	30	33	34	35	35	184 (+ 2)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Stunden-Verteilung.

Lehrer.	Ord.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Summe der Stunden.
1. **Dr. Gemoll,** Direktor.	II b.	3 Deutsch 7 Latein 2 Homer 2 Geschichte								14
2. **Dr. Kroll,** Professor.		2 Physik	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde 4 Rechnen	2 Naturkunde 4 Rechnen			20
3. **Schlüter,** Oberlehrer.	III a.		2 Deutsch 7 Latein 2 Religion		3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte					23
4. **Dr. Baumert,** Oberlehrer.	IV.	4 Mathematik 1 Erdkunde 3 Turnen	3 Mathematik 1 Erdkunde	3 Mathematik	2 Religion 4 Mathematik 2 Erdkunde					23
5. **Dr. Bednarz,** Oberlehrer.	III b.	4 Griechisch	6 Griechisch 2 Geschichte	2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte						23
6. **Dr. Schliebitz,** Oberlehrer.		3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch (4 Englisch (2 Ersatz französisch		8 Latein				23
7. **Dr. Mettin,** wiss. Hilfslehrer.	VI.	2 Religion		6 Griechisch	4 Französisch		4 Deutsch 8 Latein			24
8. S. Kaplan **Bahr,** W. Kaplan **Fischer,** kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		1 Religion	2 Religion		7
9. **Pfeiffer,** technischer Lehrer.	V.	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 3 Deutsch 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Zeichnen 3 Turnen	3 Religion 2 Erkunde 2 Schreiben			27
10. Kantor **Hähnel,** Gesanglehrer.		2 Chorgesang				2 Singen				4
11. **Kärgel,** Vorschullehrer.	Vorschule							6 Lesen und Schreiben 2 Deutsch, Grammatik 4 Rechnen 3 Religion $\frac{3}{2}$ Turnen	8 Lesen und Schreiben 4 Rechnen	28½

3. Die erreichten Lehrziele.

Untersekunda.

Ev. Religion. S. Ergänzendes Bibellesen aus dem A. T. mit Beziehung auf den Heilsplan Gottes. W. Das Evangelium Marci und Abschnitte andrer neutestamentlicher Schriften, die für Glauben und Leben wichtig sind. Wiederholung des Katechismus, das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. 6 Kirchenlieder rep.

Kath. Religion. Kombiniert mit IIIa und IIIb. Einführung in die Glaubenslehre (Königs Handbuch) und Kirchengeschichte.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Anm. [1]); sprachliche Belehrungen in Bezug auf Grammatik und Stil. Lektüre im S. Das Epos. Hermann und Dorothea, Herders Cid, daneben kurzer Rückblick auf die Lyrik unter Benutzung gelernter Ged. W. Das Drama. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Vorträge von Gedichten [2]) und eigenen Ausarbeitungen im Anschluss an die Lektüre.

Latein. Lektüre 4 St. Im Sommer Livius Buch XXI. Vergil. Aen. I. Im Winter Sallust coniuratio Catilinae mit Auswahl, dazu Cicero in Catilinam I. Vergil. Aen. IV. Grammatik 3 St. Wiederholungen der Grammatik nach Seyffert's Grammatik und stilistische Belehrungen. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium aus dem Deutschen ins Lateinische.

Griechisch. Gramm. 2 St. Hauptregeln der Syntax nach Koch, Wiederholung der Formenlehre. 14tägig ein Extemporale. Lekt. 4 St. S. Aus Xenophons Anabasis, im W. aus den Hellenicis ausgewählte Abschnitte. Homer Odyssee I — VI mit Auswahl.

Französisch. Gramm. Befestigung der Formenlehre, die Syntax nach Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang, Ausg. B, Sprachlehre § 58—60, 74 — 128 mit Auswahl. Lektüre. Plötz Uebungsbuch Ausg. B. L. 49 — Ende. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Sprech- und Memorier-Uebungen.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart, mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung. Geographie. Wiederholung der Erdkunde Europas, math. Erdkunde. Vierteljährlich eine historische und eine geogr. Ausarbeitung.

Mathematik. Geometrie. 2 St. Abschluss der Planimetrie; Trigonometrie bis zur Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und regelmässiger Vielecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Algebra 2 St. Gleichungen 2. Grades. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. 14tägig eine Arbeit, jede 3. häuslich.

Physik. Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik. Vierteljährlich eine Ausarbeitung (Referat).

Turnen. (Kombiniert mit Tertia) $\frac{3}{2}$ Stunden Freiübungen und Turnspiele, $\frac{3}{2}$ Stunden Gerätturnen.

Obertertia.

Ev. Religion. (Kombiniert mit IIIb) Geschichte des Reiches Gottes im N. Test. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes, 4 neue Kirchenlieder (Aus tiefer Not, Ich habe nun den Grund gefunden, Wer nur den lieben Gott lässt walten, Allein Gott in der Höh').

Anm. [1]). 1. Mit welchem Rechte nennt Livius den 2. punischen Krieg den merkwürdigsten von allen, die je geführt worden sind? 2. Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. 3. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen (Klausurarbeit). 4. Friedrich der Grosse im siebenjährigen Kriege. 5. Hannibal in der Schlacht am Ticinus. 6. Deutschland das Herz Europas. 7. Klage der Dido (nach Aeneis IV). 8. Cids Ehrliebe (Klausurarbeit). 9. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.

Anm. [2]). Neugelernt wurden: 1. Das Siegesfest. 2. Der Abschied. 3. Die Klage der Jungfrau von Orleans. 4. Die Kraniche des Ibykus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kath. Religion. S. Untersekunda.

Deutsch. Die wichtigsten Gesetze der deutschen Grammatik. S. Pros. und poetische Lektüre aus dem Hopf und Paulsiek, im W. Schiller's Glocke und Tell. Memorieren von Ged. (Anm. [1]). 4 wöchentlich ein häuslicher Aufsatz, daneben 14 tägig eine kurze Ausarbeitung in der Klasse.

Latein. Lekt. 4 St. Caesar b. Gall. V—VII mit Auswahl. Ovid Metamorph. V—VIII mit Auswahl, Uebungen im Rückübersetzen der Prosalektüre. Memorieren von Ovidversen. Grammatik 3 St. Die Moduslehre, Wiederholung der Formenlehre. Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch, 8 tägig ein Exercitium oder Extemporale oder auch eine Uebersetzung ins Deutsche.

Griechisch. Grammatik. S. 3 St., W. 2 St. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre. Einzelne syntaktische Regeln. Lektüre. S. 3 St., W. 4 St. S. aus Wesener, W. Xenophons Anabasis I und II. 14 tägig ein Extemporale.

Französisch. Die unregelm. Verba, in der Syntax der Gebrauch der Hilfsverba, Wortstellung, Tempora, Modi wesentlich induktiv. Plötz-Kares. Kurzer Lehrgang, Sprachlehre § 9—40, 50—57, 61—73, Leseübungen und Lektüre aus Plötz, Sprech- und Memorier-Uebungen im Anschluss an das Uebungsbuch von G. Plötz, Ausg. B Lekt. 1—48. 14 tägig eine Uebersetzung oder Dictée.

Geschichte und Geographie. Geschichte. Die deutsche Geschichte vom Ausgang des M.-A. bis Friedrich d. Gr. nach D. Müllers Leitfaden; die Zahlen aus Cauers Tabellen. Geographie. Physische Erdkunde Deutschland's; die deutschen Kolonien. Vierteljährlich eine historische und eine geogr. Ausarbeitung.

Mathematik. Geom. S. 2 St. W. 1 St. Flächeninhalt, Aehnlichkeitslehre, Konstruktionsaufgaben. Algebra S. 1 St. W. 2 St. Gleichungen 1. Grades, dabei Uebungen in der Bruchrechnung, Potenzen, Wurzeln. 14 tägig eine Arbeit, jede 3. häuslich.

Naturgeschichte und Physik. S. Der Mensch und seine Organe; Gesundheitspflege nach Baenitz IV. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Vierteljährlich eine Ausarbeitung (Referat).

Zeichnen. Zeichnen von Körpern, Geräten, Gipsmodellen in Bleistift und Kreide.

Turnen. Siehe Untersekunda.

Untertertia.

Evang. Religion. Kombiniert mit IIIa.

Kath. Religion. Siehe Untersekunda.

Deutsch. Grammatik. Die wichtigsten Gesetze der deutschen Grammatik, insbesondere Einübung der indirekten Rede. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Durchsprechen und Lernen von Gedichten (Anm. [2]); Belehrungen über die poetischen Formen. 4 wöchentlich ein häuslicher Aufsatz, daneben 14 tägig eine kürzere Ausarbeitung.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar b. Gallicum I 1—29, II—IV mit Anleitung zur Präparation. Uebungen im Construieren, Extemporieren, Rückübersetzen, Memorieren. Grammatik 3 St. Wiederholung der Casuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. 8 tägig ein Exercitium, auch in's Deutsche, oder Extemporale.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre, incl. der Verba liquida nach Kaegis Gramm.; einzelne syntaktische Regeln. Lektüre und Vokabeln aus Wesener I. 14 tägig ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an den Lesestoff.

Französisch. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre; die wichtigsten unregelmässigen Verben. Leseübungen und Lektüre aus Plötz-Kares, Elementarbuch L. 32—63 mit Auswahl; Sprech- und Memorier-Uebungen. 14 tägig ein Extemporale oder Dictée.

Ersatz-Französisch 2 St. Lektüre von Galland, histoire d'Ali Baba, Lese- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.

Anm. [1]). Gelernt wurden: 1. Der Taucher. 2. Der Kampf mit dem Drachen. 3. Bertran de Born. 4. Des Sängers Fluch. 5. Die Glocke von Schiller. 6. Stellen aus Tell.

Anm. [2]). Gelernt wurden: 1. Der Ring des Polykrates. 2. Der Graf von Habsburg. 3. Die Bürgschaft. 4. Der Zauberlehrling. 5. Erlkönig. 6. Frühlingsgruss von Schenkendorf. 7. Der blinde König. 8. König Karls Meerfahrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch 4 St. Nach Meffert Elementarbuch I (§ 1—35). Die Aussprache, Leseübungen, Sprechversuche, Aneignung eines beschränkten Wortschatzes, regelmässige und unregelmässige Formenlehre, Berücksichtigung der Syntax bei der Lektüre, schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Die römische Kaisergeschichte, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Erdkunde. (Kombiniert mit IIIa). Vierteljährlich eine historische und eine geogr. Ausarbeitung.

Mathematik. Geometrie 2 St. Parallelogramm und Kreis, Konstruktionsaufgaben. Algebra 1 St. Die vier Grundrechnungen, Brüche, einfache Gleichungen 1. Grades (nach Bardey.) 14tägig eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. S. Botanik. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten, die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen nach Baenitz' Leitfaden. W. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen; im letzten Vierteljahr Ueberblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährlich eine Ausarbeitung.

Zeichnen. Zeichnen einfacher Holzmodelle, im Sommer im Umriss, im Winter mit Schattenangabe.

Turnen. Siehe Sekunda.

Quarta.

Evang. Religion. Lesen wichtiger Abschnitte aus der heil. Schrift behufs Wiederholung der bibl. Geschichte. Die Einteilung der Bibel und die biblischen Bücher. Katechismus. Das 3. Hauptstück mit 14 Sprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Vier Lieder: Allein Gott in der Höh' sei Ehr, Befiehl Du Deine Wege, O Gott, Du frommer Gott, In allen meinen Thaten; Wiederholung der früher gelernten.

Kath. Religion. Komb. mit V. Das zweite Hauptstück und die deutsch gedruckten Geschichten des N. Test. bis zum Tode Jesu. Besprechung der Sonn- und Festtagsevangelien und passender Kirchenlieder.

Deutsch. Gramm. Der zusammengesetzte Satz; Einübung der Interpunktion; Wortbildungslehre. Prosaische und poetische (Anm. [1]) Lektüre aus dem Paulsiek. Wöchentlich ein Diktat, alle 4 Wochen eine häusliche Nacherzählung.

Latein. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Casuslehre, Einzelnes aus der Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Lektüre S. 3 St. W. 4 St. Aus Ostermann 8 ausgewählte Biographien mit Anleitung zum Präparieren. Uebungen im Konstruieren, Rückübersetzen, Extemporieren, Memorieren. Wöchentlich ein Exercitium, auch ins Deutsche, oder ein Extemporale.

Französisch. Aussprache; die regelmässige Formenlehre, Leseübung und Lektüre. Plötz-Kares Elementarbuch Ausg. B. Lekt. 1—31. Sprech- und Memorierübungen. 14tägig ein Extemporale oder Dictée.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte S. 2 St. Uebersicht über die griech. Geschichte von Drakon bis zu Alexanders Tod. W. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in biographischer Form. Zahlen nach Cauer's Tabellen. Geographie 2 St. Europa ausser Deutschland, insbesondere die Mittelmeerländer. Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. Lehrbuch: Daniels Leitfaden. Vierteljährlich eine historische und eine geogr. Ausarbeitung.

Rechnen und Mathematik. Rechnen 2 St. Dezimalbrüche, Regeldetri, Prozentrechnung und andere praktische Aufgaben. Geometrie 2 St. Gerade Winkel, Dreieck. Einfache Konstruktionsaufgaben. 14tägig eine Klassenarbeit, meist Rechenarbeit.

Naturbeschreibung. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten, das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen nach Baenitz III und IV. W. Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Baenitz III). Kurze Ausarbeitungen über Besprochenes.

Zeichnen. Zeichnen ebener, gradliniger und krummliniger Gebilde.

Turnen. Kombiniert mit Quinta. $\frac{3}{2}$-Stunden Freiübungen und Turnspiele, $\frac{3}{2}$-Stunden Gerätturnen.

Anm. [1]). Gelernt wurden: 1. Klein Roland. 2. Roland Schildträger. 3. Das Grab im Busento. 4. Gelübde von Massmann. 5. Deutschland, Deutschland über alles von Hoffmann. 6. Der Wanderer in der Sägemühle von Kerner. 7. Andreas Hofer von Moser. 8. Die Sonne bringt es an den Tag von Chamisso.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Evangel. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Das zweite Hauptstück mit 40 Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstücks nach Wendels Katechismus. Vier Kirchenlieder: Wie soll ich Dich empfangen, Ein' feste Burg, Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', Lobe den Herren.

Kath. Religion. S. IV.

Deutsch. Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz, die Einübung der Orthographie mit den Fremdwörtern. Poetische und prosaische Lektüre aus dem Paulsiek'schen Lesebuch (Anm. [1]). Geschichtserzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer ebenfalls nach dem Lesebuch. Wöchentlich ein Diktat von 20 Minuten, abwechselnd mit methodisch vorgehenden Versuchen von Nacherzählungen.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, dazu die Deponentia, und die unregelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seiffert, einige syntaktische Regeln (ut. cum, acc. inf., abl. abs., coni. periph.) Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Täglich 5—6 Vokabeln, wobei die unregelmässigen Verba mitzählen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte. S. Deutsch.

Erdkunde. Deutschland nach Daniels Leitfaden. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Tafel und im Heft.

Rechnen. Die gemeinen Brüche und das Notwendigste von den Dezimalbrüchen, Regeldetrie. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. S. Botanik. Vollständige Kenntniss der äusseren Organe der Blütenpflanzen, im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Baenitz II. Kursus. W. Zoologie, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Der Knochenbau beim Menschen. Baenitz II., III., IV. Kursus. Handzeichnungen über das Besprochene ins Heft.

Schreiben. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift, auch Wettschreiben. Henze, Musterschreibhefte.

Zeichnen. Zeichnen ebener, grad- und krummliniger Gebilde im Umriss aus freier Hand.

Singen. (Komb. mit VI). Singen nach Noten, Treffübungen, ausgewählte Volkslieder.

Turnen. S. IV.

Sexta.

Ev. Religion. Bibl. Geschichte des alten Testaments nach Brüggemann. Das 1. Hauptstück mit 39 Sprüchen. Vier Kirchenlieder: Lobt Gott, ihr Christen allzugleich, O Haupt voll Blut und Wunden, Wach auf mein Herz und singe, Nun ruhen alle Wälder.

Kath. Religion. Komb. mit der Vorschule. Das 1. Hauptstück vom Glauben und die deutsch gedruckten Geschichten des Alten Testaments. Die Sonn- und Festtagsevangelien und passende Kirchenlieder durchgenommen.

Deutsch. Grammatik. Redeteile, einfacher Satz, starke und schwache Flexion. Orthographie. Lektüre (Anm. [2]) von Gedichten und Prosastücken aus dem Hopf und Paulsiek. Geschichtserzählungen (Lebensbilder von Wilhelm I. bis zu Karl dem Grossen) nach dem Lesebuch. Wöchentlich ein Diktat, abwechselnd in lat. und in deutscher Schrift.

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Desponentia und strenger Beschränkung auf das Regelmässige. Täglich 4—5 Vokabeln des Kanons, mündliches Uebersetzen aus Ostermann, Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Wöchentlich ein Extemporale, zuletzt auch einige Exercitien.

Anm. [1]). Gelernt wurden: 1. Der reichste Fürst von Kerner. 2. Das Lied vom Feldmarschall von Arndt. 3. Schwäbische Kunde von Uhland. 4. Das Erkennen von Vogl. 5. Friedrich Barbarossa von Rückert. 6. Heinrich der Vogelsteller von Seidl. 7. Abendlied von Claudius.

Anm. [2]) Gelernt wurden: 1. Der kleine Hydriot von W. Müller. 2. Schwäbische Kunde von Uhland. 3. Vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt von Rückert. 4. Der alte Landmann und sein Sohn (Hölty). 5. Ein Lied hinterm Ofen zu singen (Claudius). 6. Die Wacht am Rhein von Schreckenburger. 7. Mittwoch Nachmittag (Fröhlich). 8. Der frohe Wandersmann von Eichendorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. S. Deutsch.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung, Anleitung zum Verständniss des Globus und der Karte. Die Erdoberfläche in oro- und hydrographischer Beziehung, die Provinz Schlesien.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, die deutschen Masse, Gewichte, Münzen, die einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, mit Berücksichtigung der Nutzpflanzen (Apfelbaum, Erdbeere, Kartoffel etc.) Erklärung der Pflanzenteile nach Baenitz I. Kursus. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Baenitz I. Kursus. Handzeichnungen über das Besprochene ins Heft.

Schreiben. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Henzes Musterheften, in der letzten Viertelstunde Wettschreiben.

Singen. Singen nach Noten, Treffübungen, Accorde, Volkslieder.

Turnen. Kombiniert mit der Abteilung der Vorschnle. Freiübungen und Turnspiele $\frac{3}{2}$ Stunden, Gerätturnen $\frac{3}{2}$ Stunden.

Die technischen Fächer.

a) Gesang. Die brauchbaren Schüler aller Klassen singen im Chor wöchentlich 2 Stunden.

b) Zeichnen. An dem facultativen Zeichenunterricht der Untersekunda (komb. mit IIIa) nahmen 5 Schüler teil.

c) Turnen. Vom Turnen waren auf grund ärztlichen Attestes dispensiert das ganze Jahr 6 Schüler.

Der Lehrplan der Vorschule

hat keinerlei Veränderungen erfahren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörde.

1) P. S. C. 14273 IV III V VI VII VIII den 24. Okt. 1894, die Ferienordnung für 1895/6 betr.:

Ostern: Schulschluss: Mittwoch den 3. April;
Schulanfang: Donnerstag den 18. April;
Pfingsten: Schulschluss: Freitag den 31. Mai;
Schulanfang: Donnerstag den 6. Juni;
Sommerferien: Schulschluss: Freitag den 12. Juli;
Schulanfang: Mittwoch den 14. August;
Michaelisferien: Schulschluss: Freitag, den 27. September;
Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober;
Weihnachtsferien: Schulschluss: Donnerstag den 19. Dezember;
Schulanfang: Freitag den 3. Januar 1896.

2) P. S. C. VI 16091 den 20. November. Oberlehrer Dr. Schliebitz wird einberufen zur Teilnahme an einem französischen Fortbildungskursus (auf eigene Kosten) für die Zeit vom 27. Dezember bis zum 10. Januar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik.

4. April Schulanfang. Der Lehrkörper blieb mit einer Ausnahme in diesem Jahre unverändert. Die katholischen Religionslehrer wechselten 4 mal. Am 1. Juni trat an Stelle des P. Hendus der P. Bahr, am 23. Oktober an Stelle des P. Bahr der P. Fischer ein. Die schwere Erkrankung des letzteren machte vom 1. Februar ab die Vertretung des P. Scholz nötig.

15. Juni Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. In seiner Gedächtnisrede schildert Professor Dr. Kroll Kaiser Friedrich III. als Familienvater.

1. September Sedanfeier. Oberlehrer Schlüter giebt eine anschauliche Uebersicht über den Verlauf der Schlacht.

13. September. Erste mündliche Reifeprüfung eines Abiturienten unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Montag. S. Abschnitt IV C.

27. September Schulschluss und Entlassung des Abiturienten Gerber durch den Unterzeichneten.

10. Oktober Eröffnung des Wintersemesters durch den Unterzeichneten.

18. Oktober Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. Dr. Baumert sprach über das Verhältnis Kaiser Friedrichs zu Süddeutschland.

1. November. Die konfirmierten evangelischen Schüler begehen mit dem Lehrer-Kollegium gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahls.

9. Dezember. Im Anschluss an die Wochenandacht wird den evangelischen Schülern von Oberlehrer Dr. Schliebitz die Bedeutung Gustav Adolfs für die evangelische Kirche Deutschlands nahegelegt.

26. Januar Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät mit Deklamation der Schüler und Festrede des Oberlehrers Dr. Schliebitz über die Verdienste der Hohenzollern um Schlesien.

28. Februar. Zweite mündliche Reifeprüfung von 7 Abiturienten unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Montag. S. Abschnitt IV C.

9. März Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. Oberlehrer Dr. Bednarz sprach über die Pflichttreue Kaiser Wilhelms I.

Den 12. März starb nach langen Leiden Gerhard Franke, ein lieber, hoffnungsvoller Schüler der IIb an der Schwindsucht. Die Lehrer und Schüler des Progymnasiums gaben ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte.

22. März Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I und Abiturienten-Entlassung.

3. April Schulschluss.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule		
	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	8	10	11	19	20	9	77	9	13	22
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	5	9	10	13	18	9	64	8	6	14
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	9	9	12	17	9	8	64	6	—	6
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	1	1	1	15	18	1	5	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95	12	10	14	24	12	23	95	8	12	20
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	1	—	—	1	2	1	5	—	1	1
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters	11	10	14	23	10	22	90	9	12	21
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1895	11	10	14	22	10	22	89	9	12	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	$16\frac{3}{4}$	15	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$	11	—	$9\frac{1}{3}$	$7\frac{5}{12}$	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommersem.	63	23	1	8	77	18	—	12	5	—	3	18	2	—
2. Am Anfang d. Wintersem.	59	23	1	7	77	13	—	11	7	—	3	18	2	—
3. Am 1. Februar 1895	59	23	1	6	76	13	—	11	7	—	3	19	2	—

C. Uebersicht über die Abiturienten.

a) Michaeli 1894.

18. Hermann Gerber, $18\frac{3}{4}$ Jahr, ev., S. des † Maurermeisters Gerber in Prausnitz, $\frac{1}{2}$ J. auf der Anstalt, $2\frac{1}{2}$ J. in IIb.

b) Ostern 1895.

19. Fritz Schrader, 17 Jahr, kath., S. des Königl. Förster Schrader zu Rinneberg, Kreis Habelschwerdt, 7 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20. Rudolf Springer, 19 Jahr, katholisch, S. des † Glasermeisters Springer in Striegau, 2 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

21. Ernst Pfeiffer, 15 Jahr alt, evang., S. des Progymnasiallehrers Pfeiffer in Striegau, 6 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

22. Arthur Zacher, 16½ Jahr, evang., S. des Försters a. D. Zacher zu Striegau, 3 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

23. Alfred Kolbe, 15½ Jahr alt, kath., S. des † Lederhändlers Kolbe zu Striegau, 6 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

24. Hugo Oertel, 16 Jahr alt, evang., S. des Güter-Exp.-Vorstehers a. D. Oertel in Striegau, 6 J. auf der Anstalt, 1 J. in IIb.

25. Max Krause, 16½ Jahr alt, evang., S. des Fabrikbesitzers H. Krause in Striegau, 11 J. auf der Anstalt, 2 J. in IIb.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek, unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Schliebitz, wurde im vergangenen Schuljahre um folgende Werke vermehrt:

a) aus Etats- und Stiftungsmitteln: Merkel, des Marcus Manilius Himmelskugel, im Versmass des Originals übersetzt; Anthologia latina I: Carmina in codicibus scripta rec. Riese; Xenophontis libellus de republica Atheniensium edid. Kirchhoff; Epicteti Dissertationes ab Arriano digestae rec. Schenkl; Richter, Zeittafeln der deutschen Geschichte im Mittelalter; Flavius Josephus, Geschichte des jüdischen Krieges, aus dem Griech. übers. von Gfrörer; Varnhagen von Ense, Blätter aus der preuss. Geschichte, 5 Bde.; v. Ditfurth, Historische Volkslieder der Zeit von 1756—1871, 2 Bde.; Weber, das Ritterwesen, 3 Bde.; Mansos Geschichte des preussischen Staates vom Frieden zu Hubertsburg bis zur 2. Pariser Abkunft, 3 Bde; v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., Bd. 6 und 7; Scriptores rerum Silesiacarum, Bd. 14; Markgraf, der Breslauer Ring; Wackernagels Geschichte der deutschen Liter., Bd. 2; Cassel, Aus Literatur und Symbolik; Cassel, Aus Literatur und Geschichte; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, 1794—1805; Weizsäcker, das apostolische Zeitalter der christlichen Kirche; Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, III. Bd; Verhandlungen der 10. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien 1894; Antichita di Ercolano, 8 Bde.; Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens, Bd. 1, 2 und 4. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands 1894/5. Aus der hinterlassenen Bibliothek des † Lehrers und Stadtrats a. D. Zimmermann wurden angekauft: Cohn, Kryptogamenflora von Schlesien, Bd. 1, 2 und 3 (zum Teil); Wimmers Flora von Schlesien; Cotta, Deutschlands Boden, 2 Bd.; Kutzen, die Grafschaft Glatz; Beyrich, Rose, Roth und Runge, Geologische Karte von dem niederschles. Gebirge und den angrenzenden Gegenden, 8 Blätter; Hoffmann, Geschichte von Schlesien, 3 Bd.; Die denkwürdigsten Jahrestage Schlesiens, Bd. 2—4; Kruse, Budorgis; Codex diplom. Silesiae, Bd. 8; Volkmanns Silesia subterranea; Jahresberichte der schles. Gesellschaft für vaterländische Kultur, Jahrgang 1859—68, 1885—92; Berichte des Vereins zur Errichtung eines Museums für schlesische Altertümer, Nr. 1—24; Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, Bd. 3—5; Blicke in die vaterländ. Vorzeit; Teichmann, Chronik der Stadt Bolkenhain; Kerber, Geschichte des Schlosses Fürstenstein; Hermann, Maslographia; v. Czihak, Schlesische Gläser; v. Sadowski, Die Handelsstrassen der Griechen und Römer; Behla, Die Urnenfriedhöfe mit Thongefässen des Lausitzer Typus; Schuster, die alten Heidenschanzen Deutschlands; Behla, Die vorgeschichtlichen Rundwälle im östlichen Deutschland; Stenzel, Geschichte Schlesiens I; Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung zur Geschichte der Städte in Schlesien und der Oberlausitz; Schmidt, Geschichte der Stadt Schweidnitz.

b) durch Geschenke folgender Herren: Philippson, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser, von Rentier Nacke; Festschrift und Urkundenbuch zum 300jährigen Gedenkfeste der Zimmerer-Innung zu Breslau, von Maurermeister Thäsler—Gäbersdorf; Woldan, Gedichte, von Buchdruckereibesitzer Tschörner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dazu traten folgende von der Anstalt gehaltene Zeitschriften und Werke: Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preussen; Berliner Philologische Wochenschrift; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Collitz, Sammlung der griech. Dialekt-Inschriften, Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie; Bücheler und Usener, Rhein. Museum; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Grünhagen, Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens (Bd. 28); Scriptores rerum germanicanum; Hermanns Lehrbuch der griech. Antiquitäten; Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift; Hoffmanns Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht; Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft.

2. Die mit der Lehrerbibliothek verbundene **Programm-Sammlung** umfasst jetzt 7215 Nummern.

3. Die **Schüler-Bibliothek**, deren obere Abteilung für die Klassen Tertia und Sekunda unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Schliebitz steht, während die Klassen-Bibliotheken der Quarta, Quinta und Sexta von den betreffenden Ordinarien verwaltet werden, wurde durch Ankauf vermehrt um folgende Werke: Tanera, die deutschen Einigungskriege, 2 Bde.; Edmondo de Amicis, Herz, übers. von Wülser; W. von Siemens, Lebenserinnerungen; Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71; Rossmässler, Die vier Jahreszeiten; Löwe, Renatus.

Geschenke für die Schüler-Bibliothek gingen ein: von Herrn Steinbruchbesitzer Lehmann: Mummenhoff, Hans Sachs; vom Sextaner Warmuth: Tetzner, Preussen, Geschichte seines Volks und seiner Fürsten, 2 Bde; von dem Quartaner Westphal: F. Schmidt, Drei eiserne Männer, Fehleisen, Peter, Simpel; vom Quartaner Göllner: Keil, von der Schulbank nach Afrika.

4. Die **Hilfsbibliothek** wurde durch Zuwendungen einiger Verlagsbuchhandlungen um mehrere Lesebücher vermehrt.

5. Die unter der Obhut des Bibliothekars stehende **Münzsammlung** behielt ihren bisherigen Bestand.

6. Für den **naturwissenschaftl. Apparat** (unter Aufsicht von Professor Dr. Kroll) ist angeschafft ein Präparat der Entwickelung von cetonia aurata (Rosenkäfer). Geschenkt wurden ein Hirschkäfer vom Obertertianer Pfeiffer, vom Friseur Scholz die Klapper einer Klapperschlange, vom Steinbruchbesitzer Lehmann mehrere Feldspathkristalle, vom Fabrikbesitzer Riesenfeld eine mumifizierte Ratte.

7. Für den **physikalischen Apparat** (unter derselben Aufsicht) wurde der Platintiegel erneuert.

8. Die **Kartensammlung** (unter Aufsicht von Oberlehrer Dr. Baumert) wurde vermehrt durch Baldamus, Karte des preussischen Staates.

9. Der **Turnapparat** wurde nicht vermehrt.

10. Der **Zeichenapparat** (unter Aufsicht des Lehrers Pfeiffer) wurde nicht vermehrt.

11. Der **Bilderschmuck** wurde durch die Bildnisse der Herrscher aus dem Hause Hohenzollern vermehrt.

12. Dem **Museum** wurden aus dem Zimmermann'schen Nachlasse Urnenscherben vom Breiten Berge, ein Kästchen und eine chinesische Figur überwiesen. Ferner erhielt das Museum vom Steinbruchbesitzer Sebastian einen Grabstein vom hiesigen Nikolaikirchhofe, der in die Wand des Treppenhauses eingelassen worden ist. Derselbe trägt folgende Inschrift:

IM - JAHRE - 1585 - AM - TAGE - VRSV-
LA - IST - IN - GOT - SELIGLICH - ENT-
SCHLAFFEN - DER - ERENFESTE - VND
KVNSTREICHE - GEORGIVS - GNISER
DEVTSCHER - SCHVLHALTER
VND - BVRGER - ZVR - STRIGAV
DEM - VND - VNS - ALLEN - GOT
GENEDIG - SEIN - VND - EIN-
FROLICHE - AVFERSTEVNG
VERLEIEN - WOLLE - AMEN.

QVOD SVMVS ISTE FVIT
ERIMVS QVANDOQVE QVOD HIC EST.

Als Pendant ist gegenüber der im vorigen Jahresberichte erwähnte Stein mit dem Striegauer Wappen und der Zahl 1612 eingelassen, der wohl von dem östlichen Giebel des Rathauses stammen dürfte, der im Jahre 1612 nach Richters Chronik erbaut wurde. (S. Festschrift des wissenschaftlichen Vereins Striegau 1894 S. II.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach der freundlichen Mitteilung des städt. Kämmerers Tippolt betrugen die Fonds des Progymnasiums ult. Dezember 1894:

1. **Bibliothekfond:** städt. Sparkassenbuch Nr. 6648 über 92,83 Mk.
2. **Turnfond:** städt. Sparkassenbuch Nr. 7544 über 45,91 Mk.
3. **Badeanstaltsfond:** städt. Sparkassenbuch Nr. 7763 über 73,73 Mk.
4. **Julius Bartsch-Stiftung:**
   a. 3½ % Preuss. konsol. Staatsanleihe von 1886 über 300 Mark. b. Hypothek von 300 Mk. zu 4½ %. c. städt. Sparkassenbuch Nr. 7725 über 12,94 Mk. Aus den Zinsen im Betrage von 24,00 Mk. wurden angeschafft: Antichità di Ercolano 8 Bde., Cassel, aus Literatur und Symbolik, Josephus, Geschichte des jüd. Krieges, Gfrörer, Gustav Adolf.
5. **Paul Bartsch-Stiftung:**
   a. 3½ % Preuss. konsol. Staatsanleihe von 1886 über 900 Mk.
   b. 3½ % Schles. Provinz..Hilfsk.-Obligationen über 600 Mk.
   c. städt. Sparkassenbuch Nr. 7726 über 258,34 Mk.
   Die Zinsen (28,82 Mk.) erhielt der Sekundaner Springer.
6. **Güntherstadt-Stipendienfond:**
   a. eine Hypothek zu 4 % über 300 Mk.
   b. eine Hypothek zu 4½ % über 300 Mk.
   c. städt. Sparkassenbuch Nr. 8041 über 78,17 Mk.
   Die Zinsen 25,50 Mk. wurden überwiesen dem Obertertianer Göldner (als Organisten) und dem Sekundaner Oertel.
7. **Rauthe-Stiftung:**
   a. eine Hypothek zu 4 % über 300 Mk.
   b. städt. Sparkassenbuch Nr. 8621 über 4,12 Mk.
   Aus den Zinsen (12 Mk.) soll ein Wörterbuch der slavischen Sprachen beschafft werden.
8. **Der Pensionsfond** ist auf Anordnung des Königl. P. S. C. wieder hergestellt worden (S. das vorige Programm). Er besteht gegenwärtig:
   a. aus der **Schröter-Stiftung** 3½ % Schles. Prov.-Hilfsk.-Oblig. über 300 Mk.
   b. 3½ % Schles. Prov.-Hilfsk.-Oblig. über 1500 Mk.
   c. Hypothek zu 4½ % von 450 Mk.
   d. städt. Sparkassenbuch Nr. 32122 über 792,75 Mk.
9. **Schulfahrt-Fond:** städt. Sparkassenbuch Nr. 24792 über 11,91 Mk.
10. **Graf Hoyos**'sche **Schulgeld-Stiftung:** Sparkassenbuch Nr. 28812 über 42,56 Mk.
11. **Hermann Bartsch-Stiftung:** Hypothek zu 4½ % von 600 Mk. Die Zinsen (27 Mk.) erhielten Sekundaner Pfeiffer und Untertertianer Merkert.
12. Ausserdem erhielten die Zinsen der **städtischen Jenstch-Stiftung** (19,20 Mk.) Quartaner Heinke und Quintaner Knoblich.
13. **Freischule** erhielten von seiten der Stadt: 1 Sekundaner, 1 Obertertianer, 1½ Untertertianer, 1 Quintaner, 1 Sextaner, 2 Vorschüler.
    Ausserdem spendeten für einen Quartaner das Schulgeld Frl. von Kramsta-Muhrau (50 Mk.), und die Herren Rittmeister von Jeetze-Pilgramshain (30 Mk.) Rentier Nacke (20 Mk.)
14. **Die Oster-Abiturienten** 1894 stifteten 16 Mk., welche für die Bibliothek verwendet wurden: (Ditfurth, historische Volkslieder 6 Mk., Weber, Ritterorden 7 Mk., Manso, preuss. Gesch. 3 Mk.)

Allen vorstehend aufgeführten gütigen Stiftern und Gebern wird hierdurch der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Schüler-Verzeichnis.

Winter-Halbjahr 1895|96.

Sekunda.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Fritz Schrader	Königl. Förster	Rinneberg, Kr. Habelschwerdt.
2	Gerhard Franke †	Buchhalter	Striegau.
3	Rudolf Springer	Kaufmann †	„
4	Ernst Pfeiffer	Progymnasial-lehrer	„
5	Arthur Zacher	Förster a. D.	„
6	Max Krause	Fabrikbesitzer	„
7	Georg Rückert	Kupferschm.-M.	„
8	Hugo Oertel	Güter-Expedit.-Vorst. a. D.	„
9	Alfred Kolbe	Lederhändler †	„
10	Alfred Nentwig *	Müller-Oberm.	Muhrau.
11	Paul Parke *	Tischlermeister	Striegau.

Ober-Tertia.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Theophil Höhne	Kaufmann	Gäbersdorf.
2	Alfred Wiesner	Gutsbesitzer	Järischau.
3	Arthur Swiderski	Spediteur	Striegau.
4	Alfred Neumann	Steueraufseher	„
5	Otto Pfeiffer	Progymnasiall.	„
6	Hermann Kirsch	Rechtsanwalt †	„
7	Erhard Göldner	Postsekretär	„
8	Konrad Närger	Gärtner	„
9	Ernst Laschinski	Amtsgerichts-rat	„
10	Hermann Kahlert	Kaufmann †	„

Unter-Tertia.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Arthur Schwarzer	Sattlermeister	Striegau.
2	Robert Langer	Strafanstalts-Aufseher	„
3	Paul Merkert	Sattlermeister	„
4	Ernst Häusler	Kaufmann	„
5	Ernst Mogwitz	Kreisausschuss-Sekretär	„
6	Hermann Schultz	Stadtsekretär	„
7	Walther Güttel	Konditor	„
8	Ismar Brinitzer	Destillateur	„
9	Karl Schickor	Lehrer	Gräben.
10	Ernst Lehmann	Steinbruch-besitzer	Striegau.
11	Bruno Niebeling	Aufseher	„
12	Alfred Stiller	Kaufmann	„
13	Adalbert Peiser	Kaufmann	„
14	Georg Krause	Kaufmann	„

Quarta.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Ernst Breyther	Buchdr.-Bes.	Striegau.
2	Bruno Neumann	Steueraufseher	„
3	Gotthard Spaniel	Kaufmann	„
4	Adolf Heinke	Steueramts-Assistent	Striegau.
5	Max Rögner	Fabrikbesitzer	„
6	Oskar Seeliger	Gutsbesitzer	Gräben.
7	Gustav Pfeiffer	Progymnasial-Lehrer	Striegau.
8	Eugen Hendschke	Rentmeister	Muhrau.
9	Erich Hapel *	Kaufmann	Striegau.
10	Max Seewald	Fabrikbesitzer	„
11	Martin Friedrich	Lehrer	„
12	Manfred Kalms	Gutsbesitzer	Gräben.
13	Ludwig Göllner	Kaufmann	Striegau.
14	Leo Ostrower	Kaufmann	„
15	Erwin Parusel	Grubensteiger	Zaborze.
16	Lothar Weiss	Fabrikbesitzer	Striegau.
17	Fritz Goldbach	Gerbermeister	„
18	Georg Längner	Ober-Postassist.	„
19	Erich Schild	Kaufmann	„
20	Walter Lommel	Fabrikbesitzer	„
21	Georg Urbanski	Hotelbesitzer	„
22	Peter Hähnel	Kantor	„

Quinta.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Georg Direske	Lehrer †	Striegau.
2	Hermann Franke	Hauptlehrer	Stanowitz b. Str.
3	Martin Gemoll	Progymnasial-Direktor Dr.	Striegau.
4	Gustav v. Wieters-heim	Oberstlieut. z. D.	„
5	Paul Glatter	Stations-Verw.	„
6	Fritz Prasse	Tierarzt	Kuhnern b. Str.
7	Georg Knoblich	Maschinen-bauer	Striegau.
8	Hans Weiss	Fabrikbesitzer	„
9	Erich Kärgel	Vorschullehrer	„
10	Waldemar Weiss	Gutsbesitzer	Gräben b. Str.

Sexta.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Alfred Kräbs	Haltestellen-Vorsteher	Ober-Streit
2	Friedrich Häusler	Kaufmann	Striegau
3	Johannes Wittwer	Königl. Güter-Expedient	„
4	Ernst Tippolt	Sparkassen-Rendant	„
5	Paul Jendrach	Steueraufseher	„
6	Siegfried Kroll	Professor, Dr.	„
7	Wilhelm Klotz	Rechtsanwalt und Notar	„
8	Carl Menzel	Gasthofpächter	Järischau
9	Willy Nickolmann	Partikulier	Striegau
10	Walther Thiele	Königl. Kreis-Sekretär	„
11	Martin Hergert	Domänenrat †	„
12	Josef Chotzen	Kantor	„
13	Günther Mogwitz	Kreisausschuss-Sekretär	„

*) Im Winter-Halbjahr abgegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
14	Friedr. Bernhardt	Oberlehrer Dr. †	Striegau.
15	Günther Lommel	Fabrikbesitzer	„
16	Max Frenzel	Schlachthof-Verwalter	„
17	Fritz Freudenberg	Förster	Jakobsdorf O.-S.
18	Rudolf Deinert	Kgl. Gerichtsvollzieher.	Striegau
19	Kurt Hammerstein	Kaufmann	„
20	Walther Göldner	Postsekretär	„
21	Victor Spaniel	Kaufmann	„
22	Max Steiner	Konkursverw.	„

Vorschule.

I. Abteilung.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
1	Walther Kaergel.	Vorschullehrer	Striegau.
2	Walther Manitius.	K. Ober-Post-Sekretär	„
3	Karl Schumpelt.	Apothekenbes.	„
4	Kurt Riesenfeld	Fabrikbesitzer	„
5	Norbert Sedlaczek	Arzt, Dr. med.	„
6	Arthur Stiller	Mühlenbesitzer	Pilgramshain b. Striegau.
7	Ismar Ostrower	Kaufmann	Striegau.
8	Franz von Schlebrügge	Rechtsanwalt und Notar	„
9	Richard Kalms	Gutsbesitzer	Gräben b. Str.

II. Abteilung.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
10	Gerhard Günzel	Pastor prim.	Striegau.
11	Karl Nebler	Kreiswundarzt, Dr. med.	„
12	Bernhard Stiller	Kaufmann	„
13	Karl Bernhardt	Oberlehrer, Dr. †	„
14	Siegfried Bartsch	K. Kommerzien-Rat †	„
15	Wilhelm Klotzek	Kaufmann	„
16	Fritz Sedlaczek	Arzt, Dr. med.	„
17	Walther Lincke	Kaufmann	„
18	Friedrich v. Schlebrügge	Rechtsanwalt und Notar	„

III. Abteilung.

№	Vor- und Zuname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
19	Erich Eisner	Kaufmann	Striegau.
20	Ernst Manitius	K. Ober-Post-Sekretär	„
21	Karl Opitz	Kaufmann †	„

VIII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 18. April, vormittags 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 17. April, vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer des Progymnasiums statt.

Mitzubringen sind der Impfschein, sowie der Taufschein von allen **neu** aufzunehmenden Kindern, der Impfschein und das Schulentlassungszeugnis von denjenigen, welche bereits eine Schule besucht haben.

Für die Aufnahme in die Vorschule ist das volle Alter von 6 Jahren, für die Aufnahme nach VI das volle Alter von 9 Jahren erforderlich.

Für die Aufnahme nach VI wird ferner erfordert: geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten.

Wahl und Wechsel der Pensionen unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Zum Halten von Pensionären wollen sich nur solche Personen melden, die den Schülern ein helles, luftiges Zimmer zum Schlafen und Arbeiten und die nötige Beaufsichtigung bieten können.

Dispensation vom Turnen findet (laut Min.-Verf. vom 9. Februar d. J.) nur noch auf schriftlichen Antrag des Vaters oder dessen Stellvertreters statt. Der Antrag geschieht auf einem gedruckten Formular, das von der Schule zur Verfügung gestellt wird.

Direktor Dr. A. Gemoll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

№	Vor- und Zuname.	Stand d	uname.	Stand des Vaters.	Wohnort.
14	Friedr. Bernhardt	Oberle	wer	Kaufmann	Striegau.
15	Günther Lommel	Fabrik	Schle-	Rechtsanwalt und Notar	„
16	Max Frenzel	Schlac Ve	lms	Gutsbesitzer	Gräben b. Str.
17	Fritz Freudenberg	Förste			
18	Rudolf Deinert	Kgl. G vo		**II. Abteilung.**	
19	Kurt Hammerstein	Kaufm	nzel	Pastor prim.	Striegau.
20	Walther Göldner	Postse		Kreiswundarzt, Dr. med.	„
21	Victor Spaniel	Kaufm	iller	Kaufmann	„
22	Max Steiner	Konku	rdt	Oberlehrer, Dr. †	„
			rtsch	K. Kommerzien-Rat †	„
	Vorsch		otzek	Kaufmann	„
	I. Abteil		zek	Arzt, Dr. med.	„
1	Walther Kaergel.	Vorsch	cke	Kaufmann	„
2	Walther Manitius.	K. Obe Sel	Schle-	Rechtsanwalt und Notar	„
3	Karl Schumpelt.	Apothe		**III. Abteilung.**	
4	Kurt Riesenfeld	Fabrik		Kaufmann	Striegau.
5	Norbert Sedlaczek	Arzt, D	ius	K. Ober-Post-Sekretär	„
6	Arthur Stiller	Mühler		Kaufmann †	„

V **gen.**

Das neue Schuljahr vormittags 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am M s 9 Uhr, im Konferenzzimmer des Progymnasiums statt.

Mitzubringen sind in von allen **neu** aufzunehmenden Kindern, der Impfschein u denjenigen, welche bereits eine Schule besucht haben.

Für die Aufnahme von 6 Jahren, für die Aufnahme nach VI das volle Alter vo

Für die Aufnahme läufiges Lesen deutscher und latei- nischer Druckschrift, Kenn reinliche Handschrift, die Fertig- keit, Diktiertes ohne grobe iben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten.

Wahl und Wechsel igen Genehmigung des Direktors. Zum Halten von Pensionäre lden, die den Schülern ein helles, luftiges Zimmer zum Schlaf fsichtigung bieten können.

Dispensation vom 9. Februar d. J.) nur noch auf schriftlichen Antrag des V tatt. Der Antrag geschieht auf einem gedruckten Formular gestellt wird.

Dr. A. Gemoll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf